

## Kammerspitze in der Kritik

**Streit im Handwerk:** Den Vorwurf mangelnder Transparenz gab es auch schon beim Verkauf der Villa Weber. Bielefelder Kreishandwerksmeister fordert Konsens zwischen Kammer und Innungen

Von Andrea Frühauf

■ **Bielefeld.** Der Streit zwischen der Handwerkskammer OWL und der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe um einen millionenschweren Erweiterungsbau neben dem Campus Handwerk schwellt weiter. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe fühlt sich von der Kammer übergangen. Sie sei nicht richtig informiert worden, spricht gar von Lüge. Kritik an der Kammerspitze wird nicht zum ersten Mal laut.

Den Vorwurf mangelnder Transparenz gab es auch schon beim Verkauf der historischen Villa Weber, dem früheren Sitz der Kammer. In ihrer nicht-öffentlichen Sitzung am 23. Juni 2015 hatte die Vollversammlung dem Verkauf der geschichtsträchtigen Villa zwar zugestimmt. Doch Sitzungsteilnehmer wunderten sich, dass es weder eine Beschlussvorlage der Kammer gab, noch ein Käufername genannt wurde. Damals galt der Radiologe Agron Lumjani als aussichtsreicher Käufer, ehe nach Ab-

lauf der Frist der Bauunternehmer Ortwin Goldbeck seinen Hut in den Ring warf und am Ende als Höchstbietender die Villa für das vom Hermann Stenner Freundeskreis geplante Kunstmuseum bekam. Auch der von der Versammlung getroffene Beschluss mit Verfallsdatum war höchst ungewöhnlich: Wenn die Villa nicht bis zum Stichtag für 2,4 Millionen Euro verkauft wurde, sollte der Beschluss seine Gültigkeit verlieren. Damit sicherte sich der Vorstand die Möglichkeit, das Gebäude an wen auch immer zu verkaufen. Hinter den Kulissen ging es um Goldbeck.

Auch im jetzigen Streit um einen Neubau der Kammer bemängeln Kritiker, dass Kammerpräsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing nicht mit offenen Karten spielen. Vor Journalisten wunderte sich Strothmann über den Protest der Lipper. Schließlich hätten den geplanten Erweiterungsbau alle – damit auch die erbosten Lipper – längst befürwortet. Denn die Voll-

versammlung habe schon bei dem Architektenwettbewerb für den Campus-Neubau auch dem zweiten Bauabschnitt für die überbetriebliche Ausbildung im Kfz-Handwerk zugestimmt.

Die Kreishandwerkerschaft Lippe ist über diese Behauptung in Rage. „Wer so etwas behauptet, der lügt“, schimpfte Michael H. Lutter, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Bei den Bau- und Zentralisie-

rungsplänen sei die Kreishandwerkerschaft nie involviert gewesen. Auch der Bielefelder Kreishandwerksmeister Frank Wulfmeyer sagte dieser Zeitung, dass der Erweiterungsbau damals in der Vollversammlung „nicht konkretisiert und auch nicht beschlossen worden ist.“ Dafür müsse erst ein Bedarf ermittelt werden. Er befürwortet zwar ein „Leuchtturmprojekt“ in Bielefeld für gute Nachwuchsausbildung, „aber im Konsens zwischen Kammer

und Innungen“. Die Kammer will in dem neuen Bau vor allem die überbetriebliche Ausbildung im Kfz-Bereich der Innungen Bielefeld, Gütersloh und Lippe zentral unter ein Dach bringen, um trotz rückläufiger Lehrlingszahlen die Werkstätten gut auszulasten und sich damit auch künftig Fördergelder zu sichern.

Kritiker wundern sich über den jetzigen Zeitpunkt. Heesing hatte bei der Eröffnung des Campus Handwerk erst vor Monaten den Erweiterungsbau noch in weite Ferne gerückt. 2017 geht der 64-Jährige, der den Campus-Neubau zur Chefsache machte, in den Ruhestand. Den Erweiterungsbau werden dann andere umsetzen. Dies sei Aufgabe des Vorstandes, wiegelte Heesing ab. Auch wenn Strothmann betonte, dass nichts entschieden sei und mit den Innungen erst geerdert werde, hat die Kammerspitze ihre Pläne schon eingefädelt. Bund und NRW seien zur Förderung bereit, steht in ihrem Brief an die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.



**Ehrgeizige Pläne:** Lena Strothmann und Michael Heesing wollen sich rechtzeitig Fördermittel sichern.

FOTO: CHRISTIAN WEISCHÉ